

Johanneswürden Hofrath,

Johanneswürden Hofrath und Hofrath,

Herrn Hofrathen bin ich sehr dankbar für Ihre beehrte Bewilligung
 und erwidere, Herrn v. Windheim auch meine Bitte auch zu die-
 nen: indessen ist mir Johanneswürden Lieb, dass du Hofrath nicht gehst.
 Ich, auch nicht davon versichert ist, weil Herr v. W. dem Hofrath
 selbst meine Absicht meldet, nicht scheinlich nicht nach Helm-
 stadt bezieht, sondern nach Erlangen zu gehen will, ob
 sich die Umstände ändern, von denen er schreibt, ist nicht zu sein
 und seinen Hofrath geschehen angesehen, als sie willkürlich
 wären.

Es wäre jetzt als ganz gewiss, dass in die ^{Bestätigung} Hofrath, die Hofrath
 nicht befehlt werden soll, sich auch nicht für Herr Prof. Weber nicht
 geben. Es soll an den Herrn v. Kram geschrieben sein, auch von
 diesen die Aufsichtung rufen sein, so sollte alles was er
 können bei der Hofrath sein. Ob diese Hofrath ein Compliment
 oder beifällig zu gehen soll, werden Herr Hofrath

bevollmächtigen können, so man sich zu ihm nicht in Hand ist. Ich
weiß nicht, ob es freiwillig von sich weg geschied, oder ob es
durch die Hand eines andern Will gebräucht will, zuweilen gut-
singen so wolken, welche ich das phorolifolien zu weise.

Was Herr. Graf M. von Gauen Köcher geford haben, das er
an Exorini alle können sollte, ist nicht allein falsch: son-
dern es wird auch sehr speciel, das wegen der Prüfung durch die
nicht räumlich in Hannover ein beschließ gefordert ist oder
gefordert werden können. Er fragt die ganze beschließ von
einem andern in Hand folgenden Pass ab, das er man
wollt nicht weiß, ob sie durch geschriebene sey: und die richtige
fragen auf die ^{wirklich} eventualiter am meisten refle-
ctirt werden können, welche wirklich selbst auch nicht
wissen, das auf sie geordnet werden. Da so viele vorgethan
sind, so muss ich nicht räumlich, das würde durch die
von Gauen Köcher Passen geschickte sey. Wegen der andern
folgenden Gründe konnte ich in der Vorrede zu meinen Anzi-
gen ein Paar Zeilen einfließen lassen.

Was Herr. Graf Münden ist wol mit seiner Bitte be-
rühren? Ich werde untersuchen, ob etwas über den Ho-
ltes illustratus del. fol. H. v. d. Harde zu geben.

Weil es aber für unmöglich, und in Helmstedt sehr schwer
 fällt, Exemplaria zu erhalten: so bitte geschwungen, daß
 Herr. Just. Meinken die vorgew. vollständigen wollen, wie
 viele Exemplaria, und ein volles Stück ins Haus erhalten
 kann. So ist mir einwillig, für mich selbst oder ein freyge. Viel.
 Christen Herr Weizand einige Güte Criden.

By dem, was ich oben von der Oxonijschen Vacanz geson-
 den habe, fällt mir noch ein Umstand ein, die für 14 Tage
 lang frey gegeben, da man sagt, ich sey zu denselben de-
 finiert, wovon ich noch je gedacht, und gedacht worden
 können, weil man schon wohl weiß, daß ich zu sehr mit
 Arbeit beladen bin, als daß ich noch eine Profession
 übernehmen könnte, die mir offt den vier Neuge Conto.
 versehen zugehen würde.

Unde Beschlußung zu vollständiger Freundschaft und Ge-
 wogenheit erwachen,
 Herr. Just. Meinken

Göttingen den 14. Jan.
 1754.

geschwungen Herr
 Michaelis